

HOLSTEINISCHER COURIER

Neumünster

Plädoyer für Ehrenamt und Demokratie

Jahresempfang des Jugendverbandes Neumünster: Positive Bilanz für 2018 / Vorstand soll schlanker werden

NEUMÜNSTER Ein Hoch auf das Ehrenamt – darum ging es beim Neujahresempfang des Jugendverbandes Neumünster am Donnerstagabend in der Stadthalle. Denn ohne Menschen, die sich engagieren, wäre nicht nur die Kinder- und Jugendarbeit in der Stadt undenkbar, sagte der Vorsitzende Dietrich Mohr, auch unsere Demokratie wäre ärmer.

Mit einem symbolischen Kniefall brachte er seine Hochachtung für die vielen geladenen Gäste, die sich in der Jugendarbeit, im Sozialen, in der Kultur, im Sport und in der Politik unentgeltlich einbringen,

zum Ausdruck. Als symbolisch verstanden wissen wollte der stellvertretende Stadtpräsident Bernd Delfs auch die Ehrung zweier besonders engagierter junger Menschen aus dem Jugendverband – Juliane Möbius und Tabea Wulf.

Juliane Möbius ist seit 1986 beim Verband Christlicher Pfadfindern aktiv. Sie ist seit langem Stammesleiterin, organisiert Fahrten, leitet die Geschäftsstelle und engagiert sich in verschiedenen weiteren Ämtern.

Tabea Wulf ist seit 2015 beim DRK sowie beim Jugendrotkreuz in Neumünster aktiv



Bernd Delfs (links) und Dietrich Mohr zeichnen Juliane Möbius (Mitte) und Tabea Wulf (rechts) mit Urkunden aus. FOTO: HARDING

und hat sich in den vergangenen Jahren in mehreren Funktionen engagiert. In den vergangenen vier Jahren sei es so

gelingen, die Nachwuchsorganisation von sechs auf knapp 100 Mitglieder zu vergrößern, lobte Delfs.

Mohr zog eine positive Bilanz für das Jahr 2018 mit einigen Höhepunkten wie dem RSH-Kindertag, Neumünsterum oder den Sommer-Melodien. Auch habe man mit der Straffung der Organisation begonnen. Das werde in diesem Jahr fortgesetzt. So solle der Vorstand des Verbandes im 30. Jahr des Bestehens verkleinert werden. Aus Anlass der Europawahl würde Mohr gern eine große landesweite Politikmesse veranstalten. Es sei wichtig, bereits in Kindergärten und Schulen damit zu beginnen, Demokratie zu stärken, sagte Mohr. hg